

Bürgerverein Nürnberg-Katzwang e.V.



www.katzwang.de

Sehr geehrte Bürger Katzwangs, liebe Vereinsmitglieder,

In dieser vorweihnachtlichen Zeit und zum bevorstehenden Jahreswechsel ist gute Sitte Resümee zu ziehen.

Vor einem halben Jahr habe ich den Vorsitz des Bürgervereins Katzwang übernommen. In diesem halben Jahr haben alle Vorstandsmitglieder des Bürgervereins begonnen eine neue Basis, für die gemeinsame Vereinsarbeit zum Wohle der Katzwanger Bürger und Katzwangs, zu schaffen. Dies brauchte seine Zeit.

Besonders erwähnenswert ist die neue Homepage mit neuen Inhalten, die Sie unter der Adresse <http://www.buergervereinkatzwang.de/> finden. Aktuelle Informationen werden wir künftig hier und insbesondere im „Mitteilungsblatt Katzwang, Worzeldorf & Kornburg“ veröffentlichen.

Von einigem Interesse war sicherlich meine Meinungsäußerung in dem Artikel im Stadtanzeiger zu Tempo 30 in Katzwang.

Hierzu ist Folgendes zu sagen.

- 1) Wie im Artikel ausgeführt stellte dies eine rein persönliche Meinungsäußerung meinerseits dar. Dies ist in dem Artikel auch deutlich dargestellt.
- 2) In den vergangenen ersten Monaten in dem neuen Amt wurde ich immer wieder von verschiedensten, überwiegend jüngeren und berufstätigen Bürgern angesprochen, die die 24 Stunden Regelung der Tempo 30 Zone für zielungeeignet und überzogen hielten. Daher war es mir wichtig dem Thema, das alle über 10.000 Bürgerinnen und Bürger von Katzwang mehr oder weniger betrifft, publik zu machen und einen meinungsbildenden Diskussionsansatz zu bieten. In meinem Verständnis ist es notwendig - wie bei Entzündungen im Körper - nicht die Symptome sondern die Ursachen der Probleme aufzuzeigen und diese dann übergreifend denkend und konsequent anzugehen.
Für das erhaltene, durchaus sehr konträre und emotionale Feedback danke ich allen, wir werden dies in die Arbeit des Bürgervereins einbringen.
- 3) Eine Positionierung des Bürgervereins erfordert - nach meiner Auffassung - einen Beschluss der Mitgliederversammlung, der derzeit nicht besteht.
Für die **nächste Mitgliederversammlung** am 18. März 2014 möchte ich sie daher an dieser Stelle bereits heute herzlich einladen. Ich kann Ihnen versichern, dass ich und der gesamte Vorstand nach guter demokratischer Weise die dann gefasste breite Meinung der Mitglieder des Bürgervereins auch nach außen zu vertreten und dafür zu kämpfen.
- 4) Eigentlich hätte das im Artikel aufgezeigte Thema „**Gesamtheitliches Verkehrskonzept für den gesamten Nürnberger Süden**“ lauten müssen.
Angesichts hierbei zu berücksichtigenden komplexen Zusammenhänge mussten die in dem kurzen Presseartikel genannten Teilaspekte/Argumente unvollständig und somit polarisierend wirken.
Beispielsweise ist das Thema Einzelhandel ein Aspekt den man in verantwortlicher Weise im Auge haben muss, aber keinesfalls der Lebensqualität überordnen darf. Gleichzeitig ist die sichergestellte Nahversorgung auch ein wesentlicher Bestandteil derselben.



In Bezug auf die "Gesamt - Verkehrssituation" stellen sich insbesondere die nachstehenden – eng miteinander verzahnten - Sachverhalte:

- Katzwang liegt historisch bedingt an einer der Haupteinfallslinien, die die südlichen Wohngebiete im Hinterland mit dem Stadtgebiet verbinden und ist selber ein grosses Wohngebiet mit vielen Pendlern in die Stadt und in das Umland. Verkehr ist wie Wasser, er findet immer einen Weg, sofern keine wirklichen Alternativen vorhanden sind. Ein „Wettbewerb“ welcher Ortsteil mehr Hindernisse (Tempo 30/ oder Brücke) aufbaut, kann daher m. E. langfristigen keinen Gewinner haben. Auch ein langsamer (Stau-) Verkehr belastet die Wohngebiete, erzeugt Lärm und behindert die Bürger/Landwirte im eigenen Handeln. Die ursprüngliche Lösung in der Form der „B2 Neu“ wurde aus Gründen des Naturschutzes gestoppt, dann erfolgte – gar nichts. Der nun mal existente Verkehr und die davon betroffenen Bürger wurden jahrelang sich selber überlassen. Auch andere Überlegungen um vom Frankenschnellweg / Hafen eine entlastende Verbindung zur B2 bzw. A6 zu schaffen sind bisher leider nicht konkret.
- Nachhaltig und (zusätzlich) entlasten könnte die Straßen zum Einen ein – auch die Gemeinden des Umland einbeziehendes - tragfähiges Personennahverkehrskonzept. Hier ist aber m. W. unverständlicherweise nichts in der aktuellen politischen Planung. Bestehende Planungen (U-Bahn) beschränken sich auf das innere Stadtgebiet. Die bestehenden S-Bahnlinien (20 Minuten Takt) sind in der Pendlerzeit mit Schülern auf dem Weg zu weiterführenden Schulen meist überlastet und keine wirkliche Alternative, auch nicht für die pendelnden Bürger Katzwangs (nach dem – verkehrstechnisch ggf. verspäteten - Umsteigen vom Bus im Bhf. Reichelsdorf).
- Das andere Thema LKW Verkehr von und zum Hafen stellt gerade in den sehr frühen Morgenstunden weiter eine unzumutbare Belastung in Katzwang dar. Durch Tempo 30 verzögert sich die Fahrt auch für diese LKW „nur um rechnerischen knapp eine Minute“. Eine Verhaltensänderung erreicht dies sicherlich nicht, da die Überlegungen zur Kosten- und Maut-Einsparung (trotz Overfly am BAB - Kreuz A6 / A73) wie bisher überwiegen. Ursache ist die von Anfang an fehlende bzw. nicht umgesetzte Konzeption, wie der Nürnberger Wirtschaftsfaktor Hafen – auch für die diesen unvermeidlich nutzenden LKW`s – bürgerentlastend an das südliche Fernverkehrsnetz (BAB / B2a) angeschlossen wird. Alternativ zu Tempo 30 wäre auch ein Nachfahrverbot für LKW in allen betroffenen Wohngebieten (besonders in Katzwang) denkbar und leichter zu kontrollieren. In wie weit durch den in Umsetzung befindlichen Kreisverkehr an der Kreuzung Wiener Straße / Vorjurastraße und den Bypässen von und in Richtung Vorjurastrasse (und in der Folge dann die Katzwanger Hauptstrasse bzw. Joh. Brahms-Str.) Verbesserungen oder doch zusätzlichen Verkehr (LKW und PKW) bringt, wird intensiv zu beobachten sein.

Es ist uns daher wichtig auch an allen vorstehend aufgezeigten „Verkehrs-Baustellen“ zu arbeiten, nur ein Vorankommen auf allen Teilgebieten ermöglicht es allen Bürgern, in einem auch für unsere Kinder lebens- und lebenswerten Katzwang zu wohnen.

Für ein aktives Mitarbeiten und die Einbringung von Ideen und Anregungen auch in die anderen Aufgabengebiete des Bürgervereins sind wir jederzeit offen und dankbar.

In diesem Sinne wünsche ich allen Bürgern und Mitgliedern frohe und besinnliche Weihnachtsfeiertage und einen guten Rutsch in ein noch besseres Jahr 2014.

Nürnberg im Dezember 2013

Ralf Wassmer
1. Vorsitzender